Konzept zur Berufs- und

Studienorientierung

der

Caspar-Voght-Schule

****

Grundlage dieser Ausführungen ist das Konzept zum Berufswahlsiegel des Landes Schleswig-Holstein.

**1. Angebote für Kinder und Jugendliche zur beruflichen**

 **Orientierung**

Das Berufsorientierungskonzept der Caspar-Voght-Schule berücksichtigt unter­schiedliche Ent­wicklungs­stände der **S**chülerinnen **u**nd **S**chüler und unterstützt den Ablauf ihrer per­sönlichen Ent­scheidungsfindung, um eine individualisierte Berufs­orientierung zu ermöglichen und so die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit unserer Angebote zu gewährleisten.

Gerade diese Individualisierung erscheint im schulischen Alltag und der Organisation in Klassenverbänden sehr schwierig und kann aus unserer Sicht nur durch ein reich­haltiges Angebot unterschiedlichster Ausrichtungen erreicht werden, so dass jeder Schülerin und jedem Schüler je nach Stand ihres/seines Entwicklungs- und Ent­scheidungsprozesses eine passende Unterstützungsmöglichkeit zugänglich ist.

Dabei achten wir darauf, dass alle SuS eine ausreichende Auswahl an berufsvorbe­reitenden Maßnahmen durchlaufen, interessierte SuS sich aber auch nach Be­darf weiter informieren können. So werden für unsere SuS verpflichtende Angebote, aber auch fakultative Angebote sowohl für Gruppen als auch für Einzelpersonen ge­macht.

Daher gibt es für die SuS zu jedem Zeitpunkt die Möglichkeit, sich sowohl in großer Band­breite zu informieren, um den Entscheidungshorizont zu erweitern, oder sich zielgerichtet auf ausgewählte Berufsfelder zu fokussieren, um tiefere Einblicke zu erhalten.

Die Angebote der CVS dienen der Vermittlung von Informationen und Wissen, bieten Räume für handlungsorientierte Erfahrungen, begleiten und fördern die Struk­turierung individueller Reflexions- und Übergangsprozesse und etablieren Kompetenzen.

Berufsorientierung ist ein wesentlicher Teil des täglichen Unterrichts an der CVS. Sie zieht sich durch alle Klassenstufen und Fächer. Jedes Fach leistet einen An­teil. Eine Profilierung bzw. Vertiefung kann im Wahlpflichtunterricht stattfinden.

Davon abgesehen finden folgende Veranstaltungen zur Vermittlung von In­formationen und Wissen regelmäßig in den genannten Jahrgängen statt:

**1.1. Angebote zur Vermittlung von Informationen und Wissen**

**Grundschule:**

In der Grundschule werden Betriebe aus der Umgebung besichtigt (Bauernhof Kruse mit Hofladen, Feuerwehr).

**Klassenstufe 5:**

Auch in der Klassenstufe 5 werden Betriebe der Umgebung besucht (Arboretum, Baumschulen, Baumschulmuseum).

Außerdem können SuS der Klassenstufe 5 am „Girls and Boys-Day“ teilnehmen.

**Klassenstufe 6:**

Die Teilnahme am „Girls and Boys-Day“ ist auch für SuS der Klassenstufe 6möglich. Außerdem werden weitere Betriebsbesichtigungen durchgeführt (PVG, HVV).

Im ZISCH-Projekt mit dem Pinneberger Tageblatt setzen sich die SuS mit den In­halten und dem Aufbau einer Tageszeitung auseinander. Eine Betriebsführung lenkt den Blick auf den Produktionsprozess einer Zeitung.

**Klassenstufe 7:**

Für die 7. Klassenstufe haben wir das Projekt “Acht Stunden im Betrieb” ins Leben gerufen. Die SuS verbringen zwei Nachmittage in einem Betrieb unseres Netz­werkes mit den Rellinger Betrieben. Sollte die Anzahl der SuS die Zahl der an­gebotenen Stellen überschreiten, werden die Schülerinnen und Schüler des WPU „Berufs- und Lebensweltorientierung“ das Projekt durchführen. In den Schul­jahren 2014/15 und 2015/16 konnten wir die betroffenen Jahrgänge komplett in den Betrieben unter­bringen. Im Schuljahr 2016/17 sind die Schülerzahlen stark gestiegen und die Zahl der angebotenen Plätze ist etwas gesunken, so dass in diesem Jahr nur SuS des o.g. Wahlpflichtunterrichts in die Betriebe gegangen sind. Hier muss ggf. von Jahr zu Jahr evaluiert und über die Teilnahme an der Durchführung ent­schieden werden.

Die Nachbereitung und Reflexion erfolgen im Rahmen eines kurzen Berichtes.

Im Fach Deutsch soll gegen Ende des Schuljahres das Schreiben einer einfachen Bewerbung gelernt werden.

Die Möglichkeiten von Flex- und Praxisklassen werden Eltern und SuS vorgestellt und geeignete SuS beraten.

**Klassenstufe 8:**

Im Deutschunterricht wird die schriftliche Bewerbung (Anschreiben, Lebenslauf, An­lagen, Form der Mappe) gelernt. Als Muster dienen die Angaben von Planet-Beruf. Alle SuS sollen eine Vorlage produzieren und zur späteren Nutzung in ab­ge­speicherter Form verfügbar haben. Bei Bedarf wird ein außerschulisches Be­werbung­straining absolviert.

Alle SuS besuchen in der 8. Klasse das BIZ in Elmshorn, wo sich auch der Sitz der neuen JBA befindet. Bei diesem Besuch werden die SuS mit der Internetseite Planet-Beruf vertraut gemacht.

Im März findet das erste zweiwöchige Berufspraktikum statt. Die Nachbereitung und Reflexion erfolgen im Rahmen einer Praktikumspräsentation.

Alle SuS der achten Klassenstufe besuchen gemeinsam die Berufsmesse Nordjob oder eine vergleichbare Messe wie die Vocatium in Schnelsen. Dieser Besuch ist verbindlich.

Auf einem Info-Abend stellt sich Frau Hinrichs den Eltern der achten Klassen vor und informiert über ihre Arbeit bei der Agentur für Arbeit und die Möglichkeiten und Maßnahmen für die SuS.

Frau Hinrichs stellt sich ebenfalls in den Klassen vor, damit alle SuS ihre An­sprech­partnerin kennenlernen.

Im Juni findet ein Berufe-Speed-Dating in der CVS statt. Dabei stehen uns Eltern und unsere Netzwerkbetriebe zur Seite.

**Klassenstufe 9:**

Alle SuS der neunten Klassen nehmen an einem Einzelgespräch mit Frau Hinrichs (Agentur für Arbeit) teil.

Im Herbst findet das zweite zweiwöchige Praktikum statt. Die Nachbereitung und Reflexion erfolgen in einem ausführlichen Praktikumsbericht.

Bei Bedarf kann ein weiteres außerschulisches Bewerbungsseminar durchgeführt werden.

Der Besuch der Berufsmesse Nordjob bzw. Vocatium (s.o.) erfolgt für die neunten Klassen auf freiwilliger Basis.

Es findet ein weiterer Info-Abend der Agentur für Arbeit mit Frau Hinrichs für die SuS und Eltern der neunten Klassen statt.

Die Abgangsschüler der Klasse 9, die noch nicht wissen, wie es nach dem Schul­be­such weitergeht, nehmen am Berufe-Speed-Dating teil.

Alle SuS mit ESA-Prognose werden im persönlichen Gespräch durch die Schul­leitung und die Sozialpädagogen beraten.

**Klassenstufe 10:**

Für alle Zehntklässler wird ein weiterer Gesprächstermin mit Frau Hinrichs (Agentur für Arbeit) angeboten.

Die Abgangsschüler der Klasse 10, die noch nicht wissen, wie es nach dem Schul­besuch weitergeht, nehmen am Berufe-Speed-Dating teil.

**1.2. Angebote für handlungsorientierte Erfahrungsräume**

**Klassenstufe 5:**

Alle SuS der fünften Klassen können am „Girls and Boys-Day“ teilnehmen.

In allen Klassen werden Klassengemeinschaftstage durch unsere Schulsozial­pädagogen durchgeführt. Dabei werden Gruppenbildungsprozesse initiiert, die SuS lernen, sich produktiv in Gruppen einzubringen und in den Gruppen problemorientiert zu arbeiten.

Das Arbeiten im Team ist eine wichtige Kompetenz für die Berufsorientierung. Die eigene Position in der Gruppe zu finden, die Positionen anderer gelten zu lassen und gemeinsam zu kreativen und produktiven Ergebnissen zu kommen, die allein nicht möglich gewesen wären, zeigen die Unverzichtbarkeit von Teamwork.

**Klassenstufe 6:**

Alle SuS der sechsten Klassen können am „Girls and Boys-Day“ teilnehmen.

**Klassenstufe 7:**

Die SuS der siebten Klassen nehmen am Projekt “Acht Stunden im Betrieb” teil (siehe 1.1).

Dieses Projekt wurde ursprünglich für den WPU 7 „Berufs- und Lebenswelt­orientierung“ ins Leben gerufen, hat sich aber als so erfolgreich erwiesen, dass wir es 2014 zwischenzeitlich auf den gesamten Jahrgang ausweiten konnten.

Da die Schülerzahlen inzwischen gestiegen sind, führte in diesem Jahr nur der o.g. WPU das Projekt durch.

Außerdem wird für alle SuS eine Potentialanalyse bei einem außerschulischen Partner durchgeführt. Die Ergebnisse werden den SuS und den Eltern in einem Gespräch mitgeteilt.

**Klassenstufe 8:**

Die SuS haben unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeiten eine Praxis- bzw. Flex-Klasse zu besuchen.

Im März findet das erste zweiwöchige Berufspraktikum statt. Die Nachbereitung und Reflexion erfolgen im Rahmen einer Praktikumspräsentation.

Alle SuS der achten Klassenstufe besuchen gemeinsam die Berufsmesse Nordjob oder eine vergleichbare Messe wie die Vocatium in Schnelsen.

Weitere freiwillige Praktika werden unterstützt.

**Klassenstufe 9:**

Im November findet das zweite zweiwöchige Berufspraktikum statt. Die Nach­bereitung und Reflexion erfolgen im Rahmen einer Praktikumspräsentation.

Weitere freiwillige Praktika werden unterstützt.

Der Besuch der Berufsmesse Nordjob bzw. Vocatium (s.o.) erfolgt für die neunten Klassen auf freiwilliger Basis.

**Klassenstufe 10:**

Freiwillige Praktika werden unterstützt.

**1.3.** **Angebote zur Begleitung, Förderung und Strukturierung**

 **individueller Reflexions- und Übergangsprozesse**

Alle SuS lernen bereits in der 5. Klasse unsere Schulsozialarbeiter kennen.

Sie stehen über die gesamte Schullaufbahn für Gespräche und Beratungen zur Ver­fügung und nehmen ab der Klassenstufe 8 an den Zeugniskonferenzen teil.

Für alle SuS steht ab der Klassenstufe 8 Frau Hinrichs als Berufsberaterin der Agentur für Arbeit für Gespräche zur Verfügung.

Diese Gespräche sind für die Klassenstufe 9 verpflichtend und für die Klassen­stufe 10 fakultativ. Weitere Termine können mit Frau Hinrichs in der Agentur für Arbeit vereinbart werden.

Ab der Klassenstufe 8 kümmert sich unsere Berufseinstiegsbegleitung durch Herrn Weber um betreffende SuS.

Weiterhin stehen den SuS auf Wunsch Mentorenprogramme zur Seite.

Auch der BO-Koordinator steht für Gespräche zur Verfügung und kann an ent­sprechende Gesprächspartner verweisen.

Für kurzzeitige Praktika oder Langzeitpraktika können die Betriebe unseres Netz­werkes Ansprechpartner sein.

Die Nachbereitung und Reflexion der Praktika und des Projektes “Acht Stunden im Betrieb” werden im Unterricht gefördert.

Alle Abschlussschülerinnen und Schüler (die zur Teilnahme an einem ESA oder MSA verpflichteten SuS) werden verpflichtend zu einem Gespräch mit der Schulleitung und den Schulsozialpädagogen eingeladen.

**1.4. Angebote zur Kompetenzförderung**

Die Vermittlung von Kompetenzen ist Hauptaufgabe der Schule. Sie findet daher in allen Fächern, Unterrichtsstunden und Klassenstufen statt.

Die Ausbildung der Kompetenzen wird durch verschiedene Maßnahmen unterstützt.

In der Klassenstufe 5 leiten die Schulsozialarbeiter in allen Klassen Klassengemeinschaftstage an (Teambildung, Teamwork, Stärken stärken).

Im Zuge der Prävention werden Trainingstage von der AWO und dem Verein für Jugendhilfe durchgeführt (Stärkung von Sozialkompetenz und Selbstkompetenz**)**.

Das Projekt „Acht Stunden im Betrieb” in Klasse 7 und die beiden zweiwöchigen Praktika in Klassenstufe 8 und 9 fördern Kompetenzen.

Außerdem wird in Klasse 7 für alle SuS eine Potentialanalyse bei einem außer­schulischen Partner durchgeführt. Die Auswertung der Kompetenzen werden den SuS und den Eltern in einem Gespräch mitgeteilt.

Die Praktikumspräsentation in Klasse 8 und die Projektpräsentation in Klasse 9 fördern ebenfalls Kompetenzen.

Die Vorstellung von Konzepten oder die Präsentation von Ergebnissen, von Arbeitsabläufen und Zusammenhängen sind wichtiger Bestandteil der Arbeit in vielen Berufsfeldern. Das freie Sprechen und die Gestaltung einer zielorientierten Präsentation unter Einbeziehung geeigneter Medien sind wichtige Kompetenzen, die hier vermittelt werden.

Der Besuch einer Praxisklasse bietet in seiner praktischen Anlegung nicht nur handlungspraktische Erfahrungsräume, sondern auch die Förderung von Kompetenzen.

**2. Strukturelle Verankerung und Organisation der Berufs- und**

 **Studienorientierung in der Schule (BSO)**

**2.1. Schulische Gesamtkonzeption und Rahmenbedingungen**

 **der BSO**

Unser Berufs- und Studienorientierungskonzept wurde auf der Schulkonferenz beschlossen und wird von allen schulischen Gremien und Akteuren getragen.

Das Berufs- und Studienorientierungskonzept ist für alle verbindlich.

Die BSO findet Eingang in die Fachcurricula und wird durch das Förderkonzept und unser Präventionskonzept begleitet und ergänzt.

In Zukunft wollen wir einen BSO-Raum zur Verfügung stellen, in dem der Ko­ordinator für BSO arbeiten und Berufswahlpaten aus der Schülerschaft Beratungen (peer to peer) leisten können.

Dieser Raum sollte umfassendes Material fassen, ausreichend Sitzgelegenheiten und Computer mit Internetzugang bieten.

Den Ablauf unseres BSO-Prozesses möchten wir gut sichtbar präsentieren, so dass er allen bekannt und gegenwärtig ist. Dies könnte in Form eines Wandbildes umgesetzt werden, auch eine Übersicht im Internet wäre denkbar.

**2.2. Schulische Akteure und Gesamtorganisation in der BSO**

Herr Rindlisbacher ist als Koordinator für BSO an der Schule eingesetzt. Seine Arbeit wird mit einer Poolstunde honoriert. Unterstützt wird er von der stell­vertretenden Schulleiterin Frau Rönnau.

**2.3. Qualitätssicherung und -entwicklung der BSO**

Die Qualitätssicherung an der CVS entsteht aus einem Zusammenspiel aus standardisierten Verfahren, verbindlichen Absprachen, regelmäßigem Austausch, Kontrolle und individueller Fallbetrachtung.

Das BSO - Konzept ist verpflichtend und gültig für alle Fächer und Handlungs­träger an der Caspar-Voght-Schule. Es setzt Fixpunkte, an denen sich alle orientieren können.

Unsere verbindlichen Fachcurricula integrieren und vertiefen die berufsbildenden Inhalte und standardisieren sie.

Die Leistungsüberprüfungen in den betroffenen Fächern (Klassenarbeiten, Tests, Projektarbeiten, Referate, Präsentationen etc. ) liefern Anhaltspunkte über den individuellen Wissensstand und -zuwachs der SuS und über ihre Kompetenzen, aber auch über die Wirksamkeit unseres Konzeptes, die Wirksamkeit unserer Methoden und das Erreichen der Lernziele.

In Teamsitzungen, Dienstversammlungen, Fachkonferenzen, Klassenkonferenzen und Lehrerkonferenzen werden diese evaluiert und ggf. modifiziert. In einigen dieser Gremien arbeiten SuS und Eltern mit (FK, KK).

Die Schulleitung ist mit dem Berufskoordinator in ständigem Austausch.

Während der Praktika werden die SuS im Betrieb von Lehrkräften besucht. Sie führen Gespräche mit ihnen und den Betrieben.

Nach den Praktika haben die SuS im Unterricht die Gelegenheit, in einer Prä­sentation oder einem Bericht ihre Tätigkeit und ihren Betrieb vorzustellen. Die Praktika sind auch regelmäßig ein wichtiger Tagesordnungspunkt bei Eltern­abenden und bei den Netzwerk-Treffen.

So kommt es also insgesamt zu einem regelmäßigen Austausch mit:

- SuS im Unterricht, während des Praktikums, in der SV, KK, FK

- Kooperationspartnern (Grone, Berufseinstiegsbegleiter, Agentur für Arbeit,

 Nordjob etc.)

- KollegInnen (Klassenteam, Jahrgangsteam, FK, KK, LK, SK, DV, SET)

- Eltern (Elternabend, FK, KK, Elterngespräch, SET, SK)

- Schulsozialpädagogen

- Praktikumsbetrieben

- Netzwerkbetrieben

Die Ergebnisse dieses ständigen und umfangreichen Austausches sind die Grund­lage für die Weiterentwicklung unseres BSO-Konzeptes.

Die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen und Dienstversammlungen zum Thema Berufsorientierung werden von den Kolleginnen und Kollegen bzw. dem Berufskoordinator wahrgenommen.

Auch die Teilnahme am Berufswahlsiegel soll unser Konzept auf die Probe stellen und zu einer externen Evaluation führen, deren Ergebnis wir als Anhaltspunkt zur weiteren Qualitätsentwicklung begreifen.

Der wohl eindringlichste Indikator der Wirksamkeit unserer Maßnahmen stellt aber immer noch unsere Abgangsstatistik dar. Wie viele SuS verfolgen einen weiteren Schulabschluss, wie viele haben sich für eine Ausbildung entschieden und einen Ausbildungsplatz gefunden? Diese Zahlen zeigen uns einerseits, wo wir erfolgreich waren, und andererseits, wo wir nachbessern müssen.

**3. Schule im Netzwerk**

**3.1. Kooperation mit außerschulischen Partnern und Experten**

Die Schulsozialpädagogen sind fest in den Schulalltag integriert.

Ab der ersten Klasse, spätestens ab Klasse 5 haben sie SuS Möglichkeiten des Kontaktes zu ihnen. Ab Klassenstufe 8 nehmen die Schulsozialpädagogen zur ge­zielten weiteren Unterstützung beratend an Zeugniskonferenzen teil.

Unser Berufseinstiegsbegleiter Herr Weber vom Grone-Institut ist in der CVS vor Ort und steht den SuS ab Klassenstufe 8 mit Rat und Tat zur Seite.

In regelmäßigen Gesprächen mit Frau Hegel vom Grone-Institut wird die Potentialanalyse für unsere 7. Klassen vor- und nachbereitet.

Wir stehen in engem Kontakt mit Frau Schurbohm, um den Besuch der Berufs­messe Nordjob zu organisieren.

Weiterhin stehen den SuS auf Wunsch Mentorenprogramme zur Verfügung.

Frau Hinrichs von der Agentur für Arbeit kommt regelmäßig zu Gesprächen mit SuS in unsere Schule. Die Zusammenarbeit von Schule und Agentur wird in jedem Halbjahr bei einem Treffen mit der Schulleitung und den Berufskoordinatoren evaluiert und geplant.

Die AWO und der Verein für Jugendhilfe halten im Rahmen der Prävention regelmäßig Veranstaltungen für unsere SuS ab. Die Präventionskoordinatoren sind in stetigem Kontakt mit den außerschulischen Partnern.

Unser Netzwerk mit den Rellinger Betrieben bietet den SuS Praktikums- und Aus­bildungsplätze an, es unterstützt die CVS bei der Durchführung von Projekten wie “Acht Stunden im Betrieb” oder dem Berufe-Speed-Dating. Regelmäßige Treffen mit den Teilnehmern in der Schule sorgen für regen Informationsaustausch, dienen der Evaluation der gemeinsamen Arbeit und helfen neue Projekte zu initiieren.

**3.2. Eltern als aktive Partner in der BSO**

Die Eltern unserer SuS werden auf Elternabenden und Sitzungen des Schul­eltern­beirates informiert und werden zur aktiven Teilnahme an unserer BSO eingeladen. Sie arbeiten auch in den Fachkonferenzen von Fächern mit BO-relevanten Inhalten mit.

Die Elternvertreter haben unser Konzept mitgestaltet und im Rahmen der Schul­konferenz beschlossen.

Interessierte Eltern stellen ihre Berufe bei Bedarf in den Klassen im Unterricht vor und nehmen aktiv am Berufe-Speed-Dating teil, wo sie über ihre Berufe informieren und sich als Gesprächspartner für die SuS zur Verfügung stellen.

Eltern vermitteln Plätze für den Sozialen Tag, den „Girls and Boys-Day“ und für die Praktika in den Klassenstufen 9 und 10.

Elternvertreter/innen nehmen an den regelmäßigen Netzwerktreffen mit den Rellinger Betrieben teil.

**3.3. Öffentlichkeitsarbeit**

Die Öffentlichkeitsarbeit an der Caspar-Voght-Schule wird von der Schulleitung

koordiniert.

**4. Ausblick**

Die Caspar-Voght-Schule wird im Sommer 2017 eine Oberstufe bekommen.

Da wir seit einigen Jahren steigende Schülerzahlen zu verzeichnen haben und diese Entwicklung sich durch die Oberstufe eher noch verstärken wird, steigen die Heraus­forderungen an unsere Netzwerkbetriebe, diese bei unserem Projekt „Acht Stunden im Betrieb“ für die siebten Klassen bei sich unterzubringen. Wir sind bei diesem Projekt von der Zahl der angebotenen Plätze unserer Netzwerk-Betriebe ab­hängig, also werden wir dieses Thema mit den Betrieben bei unseren Treffen aufgreifen.

Wir haben dieser Situation im Februar 2017 Rechnung getragen, indem wir die Zahl der teilnehmenden SuS vorerst wieder auf die Teilnehmer/innen des WPU 7 „Berufs- und Lebensweltorientierung“ begrenzt haben.

Auf unserem letzten Netzwerktreffen im Januar 2017 wurde die Durchführung eines Langzeitpraktikums diskutiert. Die mögliche Umsetzung wäre eine kommende Aufgabe.

Da mit der kommenden Oberstufe auch Umbau- bzw. Neubaumaßnahmen ver­bunden sind, hoffen wir auf geeignete Räumlichkeiten für ein BSO-Büro (s.o.).

Die Weiterentwicklung unseres BSO-Konzeptes wird wegen unserer Oberstufe ins­besondere die Jahrgänge 11-13 betreffen. Die Studienorientierung wird ins­gesamt an Bedeutung gewinnen, da damit zu rechnen ist, dass mehr SuS als bis­her nach dem Besuch unserer Schule ein Hochschulstudium in Betracht ziehen werden. Die Durchführung eines Wirtschaftspraktikums in Klasse 12 und der Besuch einer weiteren Messe mit der Ausrichtung auf akademische Berufe stehen hier im Fokus. Des Weiteren wäre es wünschenswert, Beratungskräfte von/für Hochschulen zu gewinnen und in unser Konzept zu integrieren.

Eine konkrete Ausarbeitung kann erst erfolgen, wenn die Personalsituation für die Oberstufe hinreichend geklärt ist und die handelnden Personen vor Ort sind.

Rellingen, den 25.04.2017

Malte Rindlisbacher

Koordinator BSO